

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 36 (1941)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Mitteilungen

GUARDA

Unser Aufsatz über das Dorf Guarda im Unterengadin scheint manchen Lesern Lust erregt zu haben, während ihrer Ferien diese Stätte tätigen Heimatschutzes aufzusuchen. Sie fragen, ob es dort einen Gasthof gebe, wo man sich zu kürzerer oder längerer Rast niederlassen könne. Sie werden im Hotel Meißer freundliche u. bodenständige Aufnahme finden.

Buchbesprechungen

Zeitschrift für Kunstgeschichte.

Es ist das Verdienst der Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, daß aus dem ehrwürdigen „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“, der nur in engsten Fachkreisen bekannt war, die „Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte“ entstand. So haben wir nun seit zwei Jahren eine repräsentative Kunstdzeitung, die sich den verwandten Zeitschriften des Auslandes würdig zur Seite stellen kann. Die vornehm ausgestalteten Hefte erhalten durch den Verlag Birkhäuser, Basel, eine splendide Bebilderung, so daß die Werke schweizerischer Bildhauer, Maler und Kunsthändler früherer Jahrhunderte, sowie historische Bauten und Werke der Monumentalkunst bei Gelegenheit von Restaurationsarbeiten in dokumentarisch wertvoller Weise wiedergegeben werden können. Die bisherigen Hefte haben zusammenhängende Berichte über vorgeschichtliche und römische Ausgrabungen, Kurzmonographien über wenig bekannte Künstler und Aufsätze über einzelne Werkgruppen und Kunstdenkmäler gebracht. Die Zeitschrift vermag jedem Freund der künstlerischen Heimatkunde Wertvolles zu bieten. Besonders willkommen sind einem großen Leserkreis die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte in jedem Heft herausgegebenen „Nachrichten“, die über Funde, Restaurations-

Minimax-Feuerlöscher

Schweizer Fabrikat



sind ohne bauliche Änderungen leicht zu installieren, von jedermann in einer Sekunde bedienbar, stets bereit, unabhängig von Wassermangel im Sommer oder Frost im Winter; jahrzehntelang unverändert haltbar.

Minimax AG. Zürich Gegr. 1902



Unfall-, Haftpflicht-,
Dienstboten-, Reisegepäck-,
Wasserleitungsschaden-,
Automobil-Kasko-,
Einbruchdiebstahl-,
Glas-,
Mittelstand-Kranken-
Versicherungen

arbeiten und Forschungen aus allen Kantonen in knapper Form Bescheid geben. Diese Berichterstattung leistet auch dem praktischen Heimatschutz gute Dienste.

E. Br.

Die Geschichte von Andelfingen.

Das heimatkundliche Schrifttum der deutschen Schweiz hat eine wesentliche Bereicherung erfahren durch eine ganze Reihe von Geschichtswerken über einzelne ländliche Gemeinden. Das bedeutendste Werk dieser Art ist die zweibändige „Geschichte der Kirchgemeinde Andelfingen“, die Dr. Emil Stauber in Zürich-Wollishofen in zehnjähriger angestrengter Arbeit geschaffen hat. Schon der erste, mehr als 500 Seiten starke und vorzüglich illustrierte Band, dem binnen kurzem der abschließende zweite folgen wird, erschließt eine ganz erstaunliche Fülle geschichtlichen, kulturhistorischen und heimatkundlichen Stoffes. Man glaube ja nicht, daß ein solches Werk nur für den engeren Umkreis der darin behandelten Gemeinde Interesse habe. Im Gegenteil, was Emil Stauber durch das erschöpfende Studium der Archive an Aufschlüssen über das Leben dieser ländlichen Gemeinde im Laufe der Jahrhunderte zu bieten vermag, rundet sich zu einer kulturgeschichtlichen Darstellung, die auch der allgemeinen Heimatkunde wertvolle Dienste leisten kann. Man denke nur, mit welcher Liebe sich Dr. Stauber für die interessanten kleinen Grundwasserseen im Norden Andelfingens einsetzt, die als naturkundliche Sehenswürdigkeiten geschützt werden sollten. Zahlreiche Abbildungen dieser fast unbekannten kleinen Seen weisen auf landschaftliche Idyllen hin, die nicht untergehen sollten. Desgleichen sind die dokumentarisch mit größter Exaktheit belegten Aufschlüsse über die Burgen und Schlösser, die Kirchen und Kapellen, die Höfe und Häuser des Gesamtgebietes der Kirchgemeinde Andelfingen äußerst wertvoll. Die Kapitel über das Schloß Andelfingen, das einst ein wichtiger Landvogteisitz war, und über das wenig bekannte Schloß Goldenberg hat Dr. Stauber zu eigentlichen Monographien ausgeweitet, die diesem ersten Band besonderes Gewicht geben. Erstaunlich reich ist die Ausbeute der jahrelangen Archivdurchforschungen in bezug auf die Lebensverhältnisse in früheren

Jahrhunderten. Man wird erinnert an all die Sorgen der Landbevölkerung in alter Zeit und lernt eine Fülle von Einzelheiten über die rechtlichen Verhältnisse und das Alltagsleben der bäuerlichen Bevölkerung kennen. Der Heimatschutz darf froh sein darüber, daß ihm die wissenschaftliche Heimatkunde in strenger Arbeit solche gehaltreichen Werke zur Verfügung stellt, die der praktischen Heimatschutzarbeit vorzügliche Dienste leisten können.

E. Br.

Heimatliche Möbel

von Künstlerhand gezeichnet, von Landschreinern getischert, liefert das

Schweizer Heimatwerk

Ständige Ausstellung im Heimethuus,
Uraniabrücke, Zürich

Erinnerungen

an die unvergessliche Landi

Heimat und Volk

110 prächtige Kunstdruck- und Tiefdruckbilder geben das vaterländische Erlebnis der Höhenstraße der Schweizerischen Landesausstellung 1939 wieder.

Das schöne Heft mit seinen 100 Seiten im Format von 21:30 cm und seinem zweifarbigem Umschlage gehört in jedes Schweizerhaus.

PREIS Fr. 4.50

Zu beziehen beim

Verlag Otto Walter A.-G., Olten